



Die Breakdancer „Body Language Junior“ sorgten beim Tag des Ehrenamtes für die Unterhaltung. FOTO: LOISL MINK

Einzigartig und vorbildlich

Der Kreis zeichnet 17 ehrenamtliche Initiativen aus, die sich für Flüchtlinge engagieren

Von Thomas Loisl Mink

LÖRRACH. Landrätin Marion Dammann bezeichnete es als „Eingebung“, dass man im vergangenen Jahr beschlossen hat, beim diesjährigen Tag des Bürgerengagements Projekte zu ehren, in denen sich Menschen ehrenamtlich für Flüchtlinge engagieren. Dass dieses Thema alles überlagern würde, konnte man damals noch nicht ahnen. Doch die Willkommenskultur im Landkreis ist groß: 17 unterschiedliche Initiativen wurden gestern geehrt.

85 Flüchtlinge kamen 2011 im Landkreis Lörrach an. Vergangenes Jahr waren es 600, dieses Jahr sind mehr als 2000 unterzubringen, und Marion Dammann geht davon aus, dass es nächstes Jahr noch mehr werden. Da sei es nötig, Räume und Gebäude zu schaffen, und die Landrätin dankte den Städten und Gemeinden, die den Landkreis bei der Suche nach Unterkünften unterstützen. 845 Plätze gibt es derzeit im Landkreis, weitere 700 in Notunterkünften, in Lörrach-Haagen wird eine Gemeinschaftsunterkunft gebaut, weitere Unterkünfte müssen geschaffen werden. „Das ist eine unglaubliche Kraftanstrengung und logistische Meisterleistung“, sagte sie. Gleichzeitig müsse man

den Flüchtlingen klar machen, dass wir eine leistungsorientierte Gesellschaft sind und nicht das Schlaraffenland, wie man es ihnen manchmal ins Ohr setzt, betonte sie. Die Landrätin dankte den Ehrenamtlichen, die furchtlos ihre Unterstützung angeboten haben, auch an Orten, die mit diesem Thema noch gar nicht befasst waren. Dass sich so viele Menschen für Flüchtlinge einsetzen, nannte sie einzigartig und vorbildhaft. Sie fordert die Ehrenamtlichen aber auch auf, sich nicht zu überfordern.

„Wir haben gesagt: Mama, Papa integriert euch mal“

Sozialdezernentin Elke Zimmermann-Fiscella sagte, die Ehrung gelte allen, die in der Flüchtlingsarbeit tätig sind, und da gibt es das unterschiedlichste Engagement. Da ist zum Beispiel Christa Wagner, die einen Garten neben der Gemeinschaftsunterkunft in Efringen-Kirchen hat, bei dem auf einmal Flüchtlingskinder am Zaun standen. Sie hat sie alle eingeladen, und schließlich ein Malprojekt mit Flüchtlingen gestartet. Der SWR-Journalist Matthias Zeller führte kurze Interviews mit Vertretern der Initiativen und auch mit Tanzlehrer Mentor Shalijani, dessen Breakdance-Gruppe „Body Language Junior“ bei der Feierstunde auftrat.

Shalijani kam als Dreijähriger mit seiner Familie aus dem Kosovo nach Deutschland, sollte als 18-Jähriger abgeschoben werden, was er als sehr schrecklich erlebte, weil Deutschland seine Heimat und der Kosovo ein unbekanntes Niemandsland war. Ihn und seine Geschwister hat es irgendwann genervt, dass sie die Eltern bei allen Behördengängen begleiten mussten, um zu übersetzen. „Wir haben dann gesagt: Mama, Papa, integriert euch mal, und haben zuhause nur noch deutsch gesprochen“, erzählte er.

Geehrt wurden der Freundeskreis Asyl Lörrach, der Freundeskreis „Fürsorge“ aus Efringen-Kirchen, der Freundeskreis Asyl Bad Bellingen, der Arbeitskreis Miteinander Lörrach, der Willkommenskreis Weil am Rhein, der Freundeskreis Asyl Rheinfelden, der Runde Tisch „Mitgemischt“ in Rheinfelden, das Beratungscafé „Migranten helfen Migranten“ in Rheinfelden, die Anlaufstelle Migration in Rheinfelden, die „Stille Schaffer“ an der Gemeinschaftsunterkunft in Rheinfelden, das Projekt „Lichtblick“ der evangelischen Chrischonagemeinde Rheinfelden, das Projekt „Malen mit Flüchtlingen“ in Efringen-Kirchen, der Helferkreis Schönau, das Projekt „Steinen hilft“, das Projekt „Schopfheim hilft“, der Unterstützerkreis für Flüchtlinge in Schliengen und der Helferkreis Wieden.